



## Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

### 1 Datenvorspann

**Name:**

**Fach:** Sport

**Lerngruppe:** Klasse/Kurs **9a** (Anzahl **23 SuS<sup>1</sup>**, **14w/9m**)

**Zeit:** 8:15 Uhr – 9:15 Uhr

**Schule:**

**Sportstätte:**

**Fachseminarleiter/in:**

**Kernseminarleiter/in:**

**Ausbildungslehrer/in:** /

**Schulleiter/In:**

**Ausbildungsbeauftragte/r:**

---

#### Thema des Unterrichtsvorhabens:

„Die Halle, unsere Bühne“ – Kriteriengeleitete Entwicklung von vorgegebenen und freien Hip Hop Moves zur Erweiterung der individuellen und gruppenspezifischen Bewegungsqualität im Hinblick auf das Präsentieren einer Gruppenchoreographie als Einführung zum Gestalten, Tanzen und Darstellen

#### Thema der Unterrichtsstunde:

Tanzen auf der Stelle? – Kriteriengeleitete Weiterentwicklung der Gruppenchoreographien unter Berücksichtigung des Raums und der potentiellen Positionen

#### Kernanliegen der Unterrichtsstunde

Die SuS ermitteln kriteriengeleitete Möglichkeiten der Raumnutzung durch Positionswechsel, indem sie in ihren Gruppen mit Hilfe bekannter Hip Hop Steps eine Kurzchoreographie vorbereiten und am Ende der Stunde präsentieren können.

---

<sup>1</sup> SuS: Schülerinnen und Schüler, gemeint sind sowohl weibliche, männliche und transsexuelle Kinder und Jugendliche

## **Inhalt**

1	Datenvorspann .....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge .....	2
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens .....	2
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens .....	2
3	Unterrichtsstunde .....	3
3.1	Ziele .....	3
3.2	Begründungszusammenhänge .....	3
3.2.1	Lernausgangslage .....	3
3.2.2	Didaktische Begründung des Schwerpunkts .....	3
3.2.3	Begründung des methodischen Vorgehens .....	4
3.3	Verlaufsplan .....	5
4	Literatur .....	7
5	Anhang .....	7

## 2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

### 2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

„Die Halle, unsere Bühne“ – Kriteriengeleitete Entwicklung von vorgegebenen und freien Hip Hop Moves zur Erweiterung der individuellen und gruppenspezifischen Bewegungsqualität im Hinblick auf das Präsentieren einer Gruppenchoreographie als Einführung zum Gestalten, Tanzen und Darstellen

### 2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. UE	„Wie viel Rhythmus steckt in euch?“ - Spielerische Rhythmusschulung zur Verbesserung des Taktgefühls
2. UE	„Aber was machen denn die Arme?“ – Gruppenspezifische Erarbeitung von Armbewegungen auf der Basis von vorgegebenen Hip Hop Steps
3. UE	„Wir tanzen auf unterschiedlichen Ebenen“ – Vielfältige Weiterentwicklung des Tanzrepertoires zur Förderung der Bewegungsqualität
4. UE	„Wie kreativ seid ihr?“ – Präsentation offener SuS-Moves zur Ergänzung bereits erlernter ästhetischer Bewegungsausführungen mit anschließender Kurzchoreographie
5. UE	<b>Tanzen auf der Stelle? – Kriteriengeleitete Weiterentwicklung der Choreographien unter Berücksichtigung des Raums und der Positionen</b>
6. UE	„Bitte lächeln“ – Selbstständige Erarbeitung von passenden Ausdrucksmöglichkeiten beim Hip Hop Tanz
7. UE	„Jetzt seid nur ihr am Zug“ – Optimierung der Choreographien im Hinblick auf die bevorstehenden Präsentationen
8. UE	„Jetzt seid nur ihr am Zug“ – Optimierung der Choreographien im Hinblick auf die bevorstehenden Präsentationen
9. UE	„Die Halle, unsere Bühne“ – Kriteriengeleitete Präsentationen der abgeschlossenen Tanzchoreographien

## **3 Unterrichtsstunde**

### **3.1 Ziele**

#### **Kernanliegen**

Die SuS ermitteln kriteriengeleitete Möglichkeiten der Raumnutzung durch Positionswechsel, indem sie in ihren Gruppen mit Hilfe bekannter Hip Hop Steps eine Kurzchoreographie vorbereiten und am Ende der Stunde präsentieren können.

### **3.2 Begründungszusammenhänge**

#### **3.2.1 Lernausgangslage**

Die Lerngruppe zeigt sich durchgehend motiviert im Unterricht, sodass Probleme schnell erkannt und rasch gelöst werden können. Alle SuS können den Takt bei Hip Hop Liedern heraushören und auf die Moves anwenden. Die Kombination von Arm- und Beinbewegungen fällt hingegen einigen SuS noch schwer. Auch können nicht alle SuS auf den jeweiligen Ebenen tanzen, sodass sich die SuS in den Gruppen auf unterschiedliche Moves geeinigt haben. Durch die Vorstellung eigener Moves sollten die SuS in der Lage sein, diese anderen Gruppen zu erklären. Desweiteren kann der Großteil der SuS mit Hilfe von bekannten Moves eine zusammenhängende Kurzchoreographie erarbeiten und präsentieren.

#### **3.2.2 Didaktische Begründung des Schwerpunkts**

Im Zentrum der UE steht die eigenständige Erarbeitung der Raumnutzung mit Hilfe von Positionswechseln. Bisher wurden diese Kriterien beim Präsentieren einzelner Moves oder Kurzchoreographien nicht berücksichtigt. Die Nutzung des Raums wird einige SuS zu Beginn überfordern. Aus diesem Grund wird sowohl der Problemaufriss als auch die Problemlösung in vertrauter Gruppenarbeit stattfinden. In jeder Gruppe haben sich bereits zu Beginn des Unterrichtsvorhabens Führungspersönlichkeiten herauskristallisiert, die den schwächeren SuS als Leitfiguren dienen. Bewegungsrhythmus und Bewegungstempo sind bei den SuS, aufgrund der vorherigen Stunden, vorauszusetzen. Dennoch kann es hier auch noch vereinzelt zu Problemen in der korrekten Ausführung kommen. Die Schwerpunkte Bewegungsweite und Raumorientierung bauen auf die bisher erworbenen Kompetenzen der SuS auf. Ihnen soll durch diese Schwerpunktsetzung verdeutlicht werden, dass gelungene Choreographien auch von der Nutzung der Bühne abhängen. Aus diesem Grund können die SuS in der Erarbeitungsphase freie Raumnutzungsmöglichkeit durch eine freie Art und Weise des Positionswechsels erarbeiten und erproben. Die Kriterien dienen ihnen zur Orientierung während der Arbeitsphase und dem LAA<sup>2</sup> für eine objektive Beurteilung. Die anschließende Präsentation nimmt den SuS die Angst ihre Ergebnisse auch zukünftig und vor allem im

---

<sup>2</sup> LAA: Lehramtsanwärter

Hinblick auf die Abschlusschoreographie zu präsentieren. Die Beobachtung der präsentierenden Gruppen soll in der Abschlussdiskussion konstruktive Rückmeldungen hervorbringen, damit alle Gruppen in den folgenden Stunden noch sensibler mit dem Kriterium Raumnutzung durch Positionswechsel umzugehen wissen und ihre Präsentationen weiter an Attraktivität und Qualität zunehmen.

### **3.2.3 Begründung des methodischen Vorgehens**

Die Gruppenarbeit steht bei der heutigen UE im Vordergrund. Gerade für das Bewegungsfeld und den Sportbereich 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste und dem Unterpunkt „Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen“ erscheint diese Unterrichtsmethode als geeignet. Die Gruppenarbeit kann schwächeren SuS dabei helfen, sich an stärkeren SuS zu orientieren. Stärkere SuS hingegen können Führungsrollen übernehmen und als Experten fungieren, um wiederum schwächeren SuS behilflich zu sein. Auf die heutige UE übertragen bedeutet dies, dass in der Phase des Problemaufrisses schneller das gewünschte Problem erkannt werden kann und die Erarbeitungsphase mit Hilfe dieser Methode zu einem Lernzuwachs aller SuS führt. Probleme bezüglich der Gruppenkonstellation können dann auftreten, wenn mehrere Gruppenmitglieder die Führungsrolle übernehmen wollen und dadurch Spannungen innerhalb der Gruppe auftreten. Die Lerngruppe in der heute zu zeigenden UE erfüllt bisher aber mehrheitlich die positiven Zuweisungen einer Gruppenarbeit. Die kriteriengeleitete Aufgabenstellung bzw. der kriteriengeleitete Arbeitsauftrag ist bewusst sowohl geschlossen, als auch offen gehalten. Geschlossen, weil die aufgestellten Kriterien eingehalten werden sollen, um dem LAA eine Beurteilungsmöglichkeit geben zu können und den SuS als verpflichtende Orientierung dienen. Offen, da die SuS die Art und Weise der Raumnutzung durch Positionswechsel frei bestimmen dürfen. Diese Methode soll den SuS Freiräume in der Gestaltung ihrer Kurzchoreographie ermöglichen, um individuelle Merkmale und Besonderheiten nicht von vornherein auszugrenzen. Die Beobachtungsaufgabe dient als Methode für eine reflektierte Rückmeldung der präsentierenden Gruppen, aber auch zur Sensibilisierung der Beobachter auf das zu beobachtende. Für alle Akteure soll dadurch auch eine gedankliche Progression ermöglicht werden, an die in der folgenden UE praktisch angeknüpft wird.

### 3.3 Verlaufsplan

<b>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</b>	<b>Inhaltsaspekte</b>	<b>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</b>	<b>Organisation</b>	<b>Methodisch-/didaktischer Kommentar</b>
<b>Einstieg</b> - Begrüßung - Schmuckkontrolle - Überprüfung der Anwesenheit - Erklärung der ersten Unterrichtsphase	- Stundenöffnung - Verletzungsprophylaxe - Schaffung von Transparenz		- Sitzhalbkreis vor der Schreibtafel	- Der Unterrichtseinstieg dient den SuS und der Lehrkraft dazu, einen geordneten und ruhigen Einstieg in die Sportstunde zu schaffen - Die Erklärung der ersten Unterrichtsphase schafft bei den SuS Transparenz und dient der sofortigen Auseinandersetzung mit dem Thema Hip Hop Tanz
<b>Problematisierung</b> - Der LAA bittet die SuS nur mit ihrem eigenen Schritt und in ihrem Sektor den gesamten Raum zu nutzen	- Problementstehung	- Die SuS erproben die größtmögliche Raumnutzung mit ihrem eigenen Hip Hop Step	- CD-Player - 4 abgetrennte Tanzflächen - Gruppenarbeit innerhalb der vier abgesteckten Sektoren	- Die Größe der Sektoren macht eine optimale Raumnutzung nicht möglich - Aus diesem Grund werden die SuS das Problem feststellen, artikulieren und in der folgenden Reflexionsphase benennen können - Eine funktionale Erwärmung zur Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems ist bei der heutigen UE nicht notwendig, da der Unterrichtsinhalt und mit ihm die SuS auch ohne eine Aktivierung auskommen
<b>Reflexionsphase I</b> - Der LAA hält das Problem an der Schreibtafel fest - Der LAA moderiert und hält mögliche Problemlösungen an der Tafel fest - Der LAA lässt die SuS einzelne Formationen wiederholen und lässt die SuS die Kriterien für die Erarbeitungs- und Präsentationsphase festlegen - LAA schreibt das Stundenthema an die Tafel	- verbale Auseinandersetzung mit dem Problem - SuS verbalisieren mögliche Problemlösungen - SuS reaktivieren ihr Vorwissen - Transparentmachung der einzuhaltenden Kriterien	- Die SuS können das Problem benennen, mögliche Lösungen vorstellen und Formationen benennen - Die SuS können die Raumnutzung in Verbindung mit den Positionswechseln bringen - SuS stellen eigene Kriterien vor → Abgleich mit den Kriterien des LAA	- Schreibtafel - UG - Sitzhalbkreis	- Die Nennung des Problems und die verbale Auseinandersetzung mit der möglichen Lösung erleichtert den SuS die spätere praktische Problemlösung - Die Wiederholung und Verbildlichung exemplarischer Formationen dient als Überleitung zum Positionswechsel - Den SuS wird an der Tafel aufgezeigt, dass eine optimale Raumnutzung im engen Zusammenhang mit Positionswechseln steht

<p><b>Erarbeitungsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der LAA beobachtet und regelt die Musikwiedergabe, die nach ca. 15 Minuten einsetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung geeigneter Problemlösungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS ermitteln kriteriengeleitete Möglichkeiten der Raumnutzung durch Positionswechsel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pylonen</li> <li>- Musik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der intensive Austausch in der Gruppe führt die SuS schneller zu Ergebnissen</li> <li>- Die SuS können durch das Erproben ihre Positionswechsel und der Nutzung des Raumes erfahren, welche positiven Möglichkeiten für ihre Tanzchoreographie entstehen</li> </ul>
<p><b>Präsentationsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der LAA teilt die Beobachtungsbögen aus und regelt die Musikwiedergabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- exemplarisches Vorstellen der Ergebnisse mit zusätzlicher Beobachtungsaufgabe der anderen Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwei Gruppen stellen exemplarisch zwei Mal hintereinander ihre Ergebnisse vor</li> <li>- Die anderen Gruppen beobachten die Umsetzung der Kriterien und halten die Beobachtungen auf dem Arbeitsblatt fest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Musik</li> <li>- Pylonen</li> <li>- Beobachtungsauftrag/ Arbeitsblatt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Präsentation der Ergebnisse dient 1. zur Wertschätzung der Erarbeitung und 2. können die Beobachter den Gruppen im Anschluss zielführende Rückmeldungen geben</li> </ul>
<p><b>Reflexionsphase II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der LAA moderiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konstruktives Feedback</li> <li>- Bedeutung der Kriterien für die Choreographien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS geben den tanzenden Gruppen Feedbacks zur Umsetzung der Kriterien</li> <li>- Die SuS können begründen, dass die Raumnutzung mit Hilfe von Positionswechseln die Attraktivität beim Tanz erhöht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tafel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Feedback sensibilisiert die SuS für die Kriterien, sodass in den Folgestunden noch besser darauf geachtet wird</li> <li>- Den SuS wird bewusst, dass gelungene Choreographien auch mit der Ausnutzung des Raumes und Positionswechseln zusammenhängen</li> </ul>

#### 4 Literatur/ Internetquellen

- Klöpfer, Verena und Janina Lippert. *HipHop: Für Lehrer und Trainer ohne Tanzerfahrung*. Hofmann Verlag 2014.
- KLP NRW für das Fach Sport an Gymnasien (Unter- und Mittelstufe)
- <https://www.edugroup.at/medien/detail/lerne-die-grundschritte-des-hip-hop.html>

#### 5 Anhang

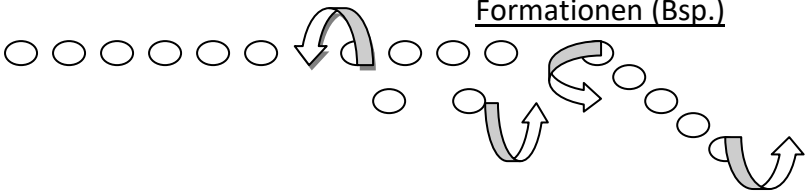
##### Mögliches Tafelbild

Stundenthema  
Heute nutzen wir die gesamte Bühne

Problem  
Mit einem Step/Move kann man nicht die gesamte Bühne nutzen

Problemlösung  
Synchron/ asynchron auseinandergehen, mehrere Schritte miteinander kombinieren, versetzt aufstellen, im Schritt/ Lauf woanders hingehen, POSITIONSWECHSEL

Formationen (Bsp.)



Kriterien

1. Jedes Gruppenmitglied muss einmal größtmöglich die Position gewechselt haben
2. Der gesamte Raum wird genutzt

**Individuelle und gruppenspezifische Raumnutzung**

Möglichkeiten des Positionswechsels (Wie wurden die Positionen von euch gewechselt?)  
Laufend, gehend, hüpfend, schnell, langsam

Fazit  
Die Nutzung des gesamten Raums mit Hilfe von Positionswechseln fördert die Attraktivität des Tanzes

##### Materialien

- Handy zur Musikwiedergabe
- CD- Player
- Schreibtafel/ Kreide
- Arbeitsblatt (Beobachtungsbogen)
- kleine Pylone
- Farbblätter
- Bildreihen



Beobachtungsbogen   für die Tanzchoreographien



Kriterium I: Jedes Gruppenmitglied hat mindestens einmal die Position gewechselt!

Gruppe I:

Gruppe II:

Gruppe III:

Gruppe IV:

Kriterium II: Die Gruppe hat ihre Bühne optimal genutzt (schreibe bitte auf, wie die jeweilige Gruppe das Kriterium umgesetzt hat)

Gruppe I:

Gruppe II:

Gruppe III:

Gruppe IV:

# Hallenplaner

Schreibtafel



## Schwarz (Gr. 4)

- Noemi
- Julius
- Tim G.
- Cay
- Luke
- Paul

## Grün (Gr. 1)

- Livia
- Jette
- Lilli
- Saskia
- Lea
- David



## Blau (Gr. 2)

- Lena
- Pia
- Clara
- Joelina
- Nils

## Rot (Gr. 3)

- Line
- Jule
- Hannah
- Carolin
- Fynn
- Tim L.

Eingang

